



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 156. Ratssitzung vom 2. Juli 2021

4160. 2020/549

Postulat von Pascal Lamprecht (SP) und Dominique Zygmont (FDP) vom 02.12.2020:

Bericht betreffend Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche City-Logistik

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Pascal Lamprecht (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3285/2020): Wir wurden uns hier drinnen nicht ganz einig, welche Auswirkung ein einzelner Parkplatz auf die Wertschöpfung eines einzelnen Geschäfts hat. Wir sind uns hier drinnen aber sicherlich einig, dass der Onlinehandel sehr wohl Folgen für die verschiedenen Branchen in der Innenstadt, aber auch der gesamten Stadt hat. Der Onlinehandel wirkt auf das gesamte Verkehrssystem und in diesem Zusammenhang spüren wir eine gewisse Unsicherheit. Wir von der SP und der FDP reichten das Postulat ein, weil wir einen Erkenntnisgewinn haben möchten. Insbesondere möchten wir eine Strategie für eine effiziente und kundenfreundliche Citylogistik, die die Folgen für den Verkehr und für die Konsumentinnen und die Konsumenten aufzeigt. Heutzutage kann ich in einem Möbelgeschäft einen Tisch kaufen, der mir dann geliefert wird, und danach gleich noch beim Buchhändler vorbeigehen. Das ist ein anderes Mobilitätsverhalten als der Onlinehandel und hat Folgen für die verschiedenen Fussgängerbereiche. Wenn wir von den Erdgeschossnutzungen sprechen, sprechen wir also fast schon über den Siedlungsrichtplan und nicht nur den Verkehrsrichtplan. Natürlich betrifft es auch die Citylogistiker im Zusammenhang mit dem Verkehrsrichtplan. Man könnte auch fossilfreie Verkehrsmittel fördern oder Synergien bündeln, um Leerfahrten zu verhindern. Es muss ausserdem auch darauf geachtet werden, dass eine gewisse Feinmaschigkeit einer effizienten Citylogistik gewährleistet ist. Im Zusammenhang mit dem Verkehrsrichtplan kann ich mir durchaus auch die Schaffung sogenannter Micro-Hubs vorstellen. Auch hier brauchen wir aber zuerst eine klare Strategie, damit wir wissen, wo man sie überhaupt eintragen kann und wo sie Sinn machen. Ich danke deshalb für die Unterstützung des Postulats und hoffe, dass uns eine gute Strategie vorgelegt wird.*

***Roger Bartholdi (SVP)** begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 6. Januar 2021 gestellten Ablehnungsantrag: Die Absicht, über einen Bericht zu prüfen, wo man Abläufe in der City effizienter oder kundenfreundlicher gestalten kann, ist sicherlich gut. Ich glaube aber, gerade der Richtplan zeigte uns, dass es momentan eher in die andere Richtung geht und wir weniger freundlich mit dem Gewerbe- raum werden. Für uns ist besonders störend, dass unterschiedliche Dinge vermisch- t werden. Die Absicht des Berichts wäre grundsätzlich gut, würde nicht von fossilfreien Verkehrsmitteln gesprochen werden. Natürlich sind wir alle dafür, dass Verkehrsmittel*

umweltfreundlicher und weniger lärmbelastend werden. Wir bedauern aber sehr, dass Verkehrspolitik in diesen Vorstoss gepackt wird. Deshalb lehnen wir den Vorstoss ab.

Weitere Wortmeldungen:

Beat Oberholzer (GLP): *Die GLP unterstützt das Postulat. Die Warenlogistik in der Stadt hat Optimierungspotential. Es dürfte allen klar sein, dass die Transportmöglichkeiten bald fossilfrei sein werden. Zudem sollen auch vermehrt Fahrten kombiniert und andere Synergieeffekte genutzt werden können. Natürlich wurde auch teilweise das Feld der Citylogistik der Zukunft untersucht. Es scheint uns aber sinnvoll, die Citylogistik der Zukunft als Ergänzung zur bisherigen Studie mit dem Fokus auf die Stadt noch genauer zu untersuchen und vor allem auch die bereits angesprochenen möglichen Standorte und Ausprägungen der Micro-Hubs ausfindig zu machen. Ich musste etwas die Stirn runzeln, als ich bei der Begründung las, dass die Postulanten die gewonnenen Freiheiten durch die moderne Logistik für mehr Apéros nutzen möchten.*

Natalie Eberle (AL): *Das Postulat fordert einen Bericht für eine Strategie für eine effiziente und kundinnenfreundliche Citylogistik. Zum einen ist für uns Effizienz nicht immer unbedingt kundinnenfreundlich. Effizienz im Sinne einer Reduzierung von Fahrten in Quartiere bedeutet nämlich, dass man irgendwo eine Ansammlung von Geschäften hat. Das verzögert die Verteilung und bedeutet für die Kundinnen vielleicht auch, dass sie etwas länger auf ihre Ware warten müssen. Das ist für uns der erste Widerspruch des Postulats. Der zweite liegt darin, dass man attraktive Erdgeschossnutzungen fördern soll. Die Stadt Zürich macht das bereits in ihren Gewerbelokalen. Die Stadt hat aber leider betreffend private Liegenschaften sehr geringe bis keine Handlungsmöglichkeiten. Es ist damit an der Zeit, dass die Privaten, insbesondere die grossen Liegenschaftenbesitzerinnen, ihre Mieten so anpassen, dass das Gewerbe auch tatsächlich überleben kann. Es ist bekannt, dass das grosse Problem des Gewerbes nicht die fehlenden Parkplätze sind, sondern der Onlinehandel. Es bräuchte hier also ein anderes Entgegenkommen der Liegenschaftenbesitzerinnen. Drittens bezweifeln wir, dass die Umlagerung zugunsten von fossilfreien Verkehrsmitteln das Fahrtenproblem lösen wird. Vielmehr wünschten wir uns diesbezüglich – hier sind wir uns mit den Postulanten einig – die Einrichtung eines feinmaschigen Citylogistiknetzes mit Micro-Hubs in den Quartieren. Vor allem wünschten wir uns, dass grosse Logistikfirmen besser zusammenarbeiten. Ein Beispiel dafür ist Sankt Gallen, wo die Innenstadt nur von einer grossen Firma beliefert wird, die alles zusammenzieht. Dadurch finden viel weniger Fahrten in den Quartieren statt. Ebenso würden wir uns freuen, wenn zum Beispiel die Warenannahme an einen Kartonabholdienst gekoppelt wäre, wie das in Schweden der Fall ist. Auch das würde den Verkehr in den Quartieren entlasten. Es gibt also durchaus Handlungsmöglichkeiten und Lösungsbedarf. Ein Bericht wird dabei aber nicht helfen. Wir lehnen das Postulat deshalb ab.*

Das Postulat wird mit 87 gegen 21 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat